

Projektorientiertes Lernen in der Studieneingangsphase BWL – das Heine Business Projekt

Ausgangssituation

Die ersten zwei Semester im Bachelorstudium BWL sind durch große Vorlesungsveranstaltungen in den Pflichtmodulen und Klausuren als Prüfungsform geprägt. Dies wird als Einstieg ins Fach von vielen Studierenden als sehr abstrakte Wissensvermittlung wahrgenommen, die wenig Interesse am Fach weckt. Parallel dazu stellen die Lehrenden fest, dass die Studierfähigkeit der Teilnehmer*innen in ihren Wahlpflichtmodulen ab dem dritten Semester nicht sehr ausgeprägt ist, da die Studierenden bis dahin wenig Möglichkeiten hatten, eigene Studien- und Lerninteressen zu generieren. Es werden Defizite sowohl im Hinblick auf selbständiges und eigenverantwortliches Lernen als auch auf soziale Praktiken und das Reflektieren eigener Handlungen konstatiert. Der Bachelor wird insgesamt als wenig forschungsorientiert wahrgenommen und bereitet daher nicht optimal auf ein anschließendes Masterstudium vor.

Lernergebnisse

Im Rahmen des Projekts:

- transferieren die Studierenden eine aktuelle Problemstellung aus der BWL auf einen Praxisfall (Case Based Research) und präsentieren ihre Ergebnisse,
- zeigen sie die Aneignung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen,
- nutzen die Studierenden E-Learning-Tools für kooperatives/kollaboratives Arbeiten, zur Aneignung von Wissen und zur Kommunikation mit der Modulleitung,
- üben sie den Umgang mit ILIAS als zentralem Lernmanagementsystem.

Ablauf des Projekts



Die Studierenden erhalten in der Auftaktveranstaltung die zu bearbeitenden Praxisfälle, die sie aus Controlling-Perspektive bearbeiten sollen und bilden hierzu Projektteams.

Im Laufe der Projektbearbeitung (Dauer: vier Monate) ist das Modul als Blended-Learning-Ansatz konzipiert: Es finden zwei Meilensteinpräsentationen in Präsenz statt, in den Online-Phasen dazwischen nutzen die Studierenden ILIAS. Dort werden Inhalte zur Aneignung von Wissen und Ausbildung von Kompetenzen (Gruppenarbeit, projektorientiertes Lernen, Literaturrecherche) zur Verfügung gestellt, weiterhin sollen die Gruppen ihre Zusammenarbeit dokumentieren und Zwischenstände ihres Projekts zur Verfügung stellen.

Die Meilensteinpräsentationen finden in Form von Präsenzveranstaltungen statt, um ein umfassendes Feedback sowohl zu inhaltlichen Kriterien als auch der Präsentationsleistung zu geben.

Das Modul schließt mit einer Konferenz aller teilnehmenden Lehrstühle.

Integration digitaler Elemente

Die Studierenden nutzen unterschiedliche Tools und Instrumente in ILIAS (Lehrvideos, Dokumente, Linksammlungen, Foren, Übungen) im Zuge der Projektbearbeitung mit dem Ziel, hierdurch eine Basis für die Nutzung von E-Learning-Elementen im weiteren Studium zu schaffen. Auch übergreifende Instrumente wie der ULB-Kompass werden integriert.

Die Nutzung der E-Learning-Elemente kann zum einen zeitlich und örtlich unabhängig erfolgen, zum anderen dienen sie zur Strukturierung des Projektmanagements, z.B. durch Deadlines für Einreichungen über die Übungsfunktion. Die lange Online-Phase des Projekts soll hierdurch handhabbar gemacht werden.

Was lernen wir fürs nächste Mal?

Die Evaluation und auch informelle Feedbackgespräche mit den Studierenden haben ergeben, dass die Studierenden das projektorientierte Lernen und die Integration digitaler Elemente schätzen. Auch die Nutzung von Kommunikations- und Abgabewerkzeugen funktionierte sehr gut. Die Ergebnisqualität der Präsentationen lässt hingegen darauf schließen, dass die elektronisch zur Verfügung gestellten Materialien nicht immer in angemessener Tiefe genutzt wurden. Hier stellt sich die Frage, ob in kommenden Semestern Lernstandskontrollen (z.B. durch Tests) die Ergebnisse verbessern können. Weiterhin soll für den nächsten Durchgang ein Online-Input zum Thema „Gute wissenschaftliche Präsentationen“ ergänzt werden, da hier offenbar noch Kompetenzen ausgebildet werden müssen.

Materialien

- ▶ EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG UND BETREUUNG
- ▶ EINFÜHRUNGSLITERATUR
- ▼ VORGEHEN: FRAGESTELLUNG UND LITERATURRECHERCHE

Herangehensweise an eine wissenschaftliche Fragestellung an der HHU

Literaturrecherche für eine praxisorientierte Fragestellung

Linksammlung für die Literaturrecherche

Forum für Fragen und Austausch

Heine Business Projekt Hinweise für das Lernen am Fallbeispiel („Problemorientiertes/fallbasiertes Lernen“)

Problemorientierte Methoden:
Prüfung: gemeinsames Lernen mit Fällen, Projekten, Simulationen und praktischen Übungen.
Ziele: Kompetenzen im Umgang mit komplexen Problemen entwickeln.
Heranführung der Studierenden an den Prozess des Problemlösens und die Identifizierung von Lösungsansätzen und Übertragbarkeit.
Quelle: Kerna, M. (2018), S. 231.

Typische Merkmale problemorientierten Lernens:

- 1) „Mission“ erkennen
- 2) Lernaufgaben (Meilensteine) als Rahmen nehmen
- 3) Erwartetes Ergebnis definieren
- 4) Vorwissen und Fragen klären
- 5) Problem analysieren und Vorgehen planen
- 6) Material studieren
- 7) Weitere Informationen suchen
- 8) Ergebnisse zusammentragen
- 9) Problemlösung erarbeiten
- 10) Präsentation vorbereiten
- 11) Vorgehen und Ergebnis reflektieren

Besonderheit:
Sie werden gleich zu Beginn Ihres Studiums mit einem Problem konfrontiert. Es geht also nicht darum, bereits Gelerntes anzuwenden, sondern Sie lernen, während Sie das Problem lösen. Das macht es so wichtig, dass Sie den Lernprozess gut strukturieren!

Welche Wissensinhalte (Part Task) benötigen Sie zur Beantwortung Ihrer fallbezogenen Fragestellung (Whole Task)?
Wie lassen sich unterschiedliches Vorwissen und Perspektiven nutzen (s. auch: Hinweise zur Gruppenarbeit)?

Heine Business Projekt „Von der Gruppe zum Team“



Gruppenarbeit kennen die meisten von Ihnen bereits aus der Schule, der Ausbildung o.ä. Die meisten Dinge, die Sie dort genutzt haben, gelten auch an der Universität. Da das Heine Business Projekt sich aber über einen längeren Zeitraum erstreckt und die vorgegebenen Strukturen evtl. für Sie etwas ungewohnt sind, hier einige Hinweise, die Ihnen helfen sollen, von der Gruppenarbeit zum kooperativen Lernen zu kommen...

1) Bauen Sie sich Strukturen!

- Soll es regelmäßigen oder anlassbezogenen Austausch in der ganzen Gruppe geben? In Präsenz oder online?
- Wie kann ein erster Projektarbeitsplan aussehen und wie können ggf. Anpassungen im Laufe der Projektlaufzeit erfolgen?
- Über welche Medien wird kommuniziert?
- Wie lange darf es dauern, bis sich die Gruppenmitglieder auf einen Beitrag/eine Frage melden?
- Gibt es Zeiträume, zu denen nicht am Projekt gearbeitet wird (Wochenenden, Klausurzeit...)?
- Wie schaffen Sie sich ein System für die Ablage gemeinsamer Dokumente?
- Wie muss eine angemessene aufgaben- und personenbezogene Kommunikation aussehen?
- Wie gehen Sie mit Konflikten in der Gruppe um?
- Wie lassen sich endlose, nicht zielführende Diskussionen vermeiden?

2) Nutzen Sie Ressourcen!

- Gibt es Vorkenntnisse zum Thema?
- Welche Kompetenzen können die einzelnen Gruppenmitglieder einbringen, um ein möglichst gutes Projektergebnis zu erreichen?
- Wieviel Zeit können/wollen Sie in das Projekt investieren?

